



Zeitreise 6

Stoffverteilungsplan LehrplanPLUS Geschichte
für die Realschule in Bayern

Klasse 6

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
ca. 8	1 Der Mensch und seine Geschichte	6/7	Einführung in die Inhalte des Lernbereiches	Lernbereich 2: Der Mensch und seine Geschichte	
	Jeder Mensch hat Geschichte	8/9	Zeit als zentrale Dimension von Geschichte	Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als grundlegendes Muster der menschlichen Orientierung und begreifen sich damit selbst als Mensch mit eigener Geschichte.	S. 9/ 1, 2, 4
	Geschichte auf der Zeitleiste	10/11	Zeit als zentrale Dimension von Geschichte	Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als grundlegendes Muster der menschlichen Orientierung und begreifen sich damit selbst als Mensch mit eigener Geschichte. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler nutzen und erstellen Darstellungen der geschichtlichen Chronologie zur Orientierung in der Zeit, wie z. B. Zeitleiste, Geschichtsfries.	S. 11/ 1–3 S. 11/ 4, 5
	Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft	12/13	Zeit als zentrale Dimension von Geschichte	Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als grundlegendes Muster der menschlichen Orientierung und begreifen sich damit selbst als Mensch mit eigener Geschichte.	S. 13/ 1, 2
	Woher wir wissen, was früher war	14/15	grundlegende Methoden und Arbeitstechniken des Faches Geschichte	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler beantworten einfache, u. a. selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter Text-, Bild- oder Sachquellen. Sie unterscheiden diese Quellen von Darstellungen.	S. 15
	Ein Glücksfall für die Archäologen!	16/17	grundlegende Methoden und Arbeitstechniken des Faches	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken	S. 17, 1–3

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
			Geschichte	Die Schülerinnen und Schüler lernen archäologische Arbeitstechniken kennen, um beispielhaft den Weg vom archäologischen Befund zur Aussage über die Lebensumstände der damaligen Menschen nachvollziehen zu können, wie z. B. bei der Deutung steinzeitlicher Funde (Ötzi).	
	Methode: Rekonstruktionen untersuchen	18/19	grundlegende Methoden und Arbeitstechniken des Faches Geschichte	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler lernen archäologische Arbeitstechniken kennen, um beispielhaft den Weg vom archäologischen Befund zur Aussage über die Lebensumstände der damaligen Menschen nachvollziehen zu können, wie z. B. bei der Deutung steinzeitlicher Funde (Ötzi).	S. 19
	Sammler und Jäger der Altsteinzeit	20/21	Jäger und Sammler der <i>Altsteinzeit</i>	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen an anschaulichen Beispielen (z. B. anhand archäologischer Bodenfunde, Sachquellen, Ausstellungsgegenständen) die Lebensumstände in Altsteinzeit und Jungsteinzeit, um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch-kreativem Anspruch, wie z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, Dialog, Rollenspiel, Erzählung.	S. 21/ 1, 4, 5 S. 21/ 2, 3
	nah dran: Höhlenbilder	22/23	Jäger und Sammler der <i>Altsteinzeit</i>	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen an anschaulichen Beispielen (z. B. anhand archäologischer Bodenfunde, Sachquellen, Ausstellungsgegenständen) die	S. 23

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				Lebensumstände in Altsteinzeit und Jungsteinzeit, um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären.	
	Die ersten Bauern	24/25	Bauern der <i>Jungsteinzeit</i>	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen an anschaulichen Beispielen (z. B. anhand archäologischer Bodenfunde, Sachquellen, Ausstellungsgegenständen) die Lebensumstände in Altsteinzeit und Jungsteinzeit, um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären.	S. 25/ 1–5, 8
	Erfindungen in der Jungsteinzeit	26/27	Bauern der <i>Jungsteinzeit</i>	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen an anschaulichen Beispielen (z. B. anhand archäologischer Bodenfunde, Sachquellen, Ausstellungsgegenständen) die Lebensumstände in Altsteinzeit und Jungsteinzeit, um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären.	S. 27/ 1–3, 5
	Die Kelten – reich durch Handel	28/29	Kelten in Süddeutschland (ggf. regionaler Bezug)	Die Schülerinnen und Schüler erfassen die historische Bedeutung der Kelten, indem sie sich der zahlreichen Spuren dieses Volkes in Europa anhand archäologischer Relikte bewusst werden.	S. 29/ 3–5
	Projekt: Ein Besuch bei den Kelten	30/31	Kelten in Süddeutschland (ggf. regionaler Bezug)	Die Schülerinnen und Schüler erfassen die historische Bedeutung der Kelten, indem sie sich der zahlreichen Spuren dieses Volkes in Europa anhand archäologischer Relikte bewusst werden.	S. 31/ 1, 2
	Abschluss: Der Mensch und seine Geschichte	32/33	Wiederholung und Anwendung der o.g. Inhalte	Die Schülerinnen und Schüler verwenden bei der Darstellung einfacher historischer Zusammenhänge folgende Grundlegende Begriffe: <i>Quelle, Altsteinzeit, Jungsteinzeit.</i>	S. 33/ 1
ca. 6	2 Ägypten – eine frühe Hochkultur	34/35	Einführung in die Inhalte des Lernbereiches	Lernbereich 3: Ägypten – eine frühe Hochkultur	
	Ägypten – Leben am Nil	36/37	Nutzung der Stromlandschaft	Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse zu den geographischen und klimatischen Gegebenheiten des	S. 35/ 1–5

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				alten Ägypten, um den Nil als Lebensader des Landes und seiner Gesellschaft zu begreifen.	
	nah dra: Das Niljahr	38/39	Nutzung der Stromlandschaft	Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse zu den geographischen und klimatischen Gegebenheiten des alten Ägypten, um den Nil als Lebensader des Landes und seiner Gesellschaft zu begreifen.	S. 37
	Schule, Schrift und Schreiber	40/41	Kennzeichen einer Hochkultur: u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler erfassen am Beispiel des alten Ägypten zentrale Merkmale einer frühen Hochkultur, ordnen die Leistungen vor dem Hintergrund der damaligen Zeit ein und sind in der Lage, diese Kriterien auf andere Kulturen zu übertragen.	S. 41/ 1–5
	Der Pharao – Gott und König	42/43	Kennzeichen einer Hochkultur: u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über die Herrschaft der Pharaonen, um wesentliche Merkmale von Monarchie herauszuarbeiten und die göttliche Herrschaftsvorstellung auf der Basis eigener Wertvorstellungen zu beurteilen.	S. 43/ 1–4
	Methode: Ein Schaubild verstehen	44/45	grundlegende Methoden und Arbeitstechniken des Faches Geschichte	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler verwenden einfache Schaubilder zur Veranschaulichung und Information.	S. 45
	Der Weg ins Jenseits	46/47	Kennzeichen einer Hochkultur: u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler erfassen am Beispiel des alten Ägypten zentrale Merkmale einer frühen Hochkultur, ordnen die Leistungen vor dem Hintergrund der damaligen Zeit ein und sind in der Lage, diese Kriterien auf andere Kulturen zu übertragen. Lernbereich 1: Methoden und	S. 47, 1–4

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch-kreativem Anspruch, wie z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, Dialog, Rollenspiel, Erzählung.	S. 47, 5, 6
	Das Wunder der Pyramiden	48/49	Kennzeichen einer Hochkultur: u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen mit Hilfe eines vorgegebenen knappen Kriterienkatalogs Bau- und Kunstwerke (u. a. Pyramiden) und ziehen daraus Rückschlüsse auf Gesellschaftsordnung, Kultur und Religion.	S. 49/ 1–4
	Rundblick: Frühe Hochkulturen	50/51	Kennzeichen einer Hochkultur: u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler erfassen am Beispiel des alten Ägypten zentrale Merkmale einer frühen Hochkultur, ordnen die Leistungen vor dem Hintergrund der damaligen Zeit ein und sind in der Lage, diese Kriterien auf andere Kulturen zu übertragen.	
	Abschluss: Ägypten - eine frühe Hochkultur	52/53	Wiederholung und Anwendung der o.g. Inhalte	Die Schülerinnen und Schüler wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe bei der Beschäftigung mit Quellen und Darstellungen sowie bei kurzen eigenen Beschreibungen von historischen Zusammenhängen an: <i>um 3000 v. Chr. Hochkultur in Ägypten; Pharao, Pyramide.</i>	S. 53/ 1
ca. 10	3 Die griechische Antike	54/55	Einführung in die Inhalte des Lernbereiches	Lernbereich 4: Die griechische Antike	
	Methode: Geschichte lernen mit einem Portfolio	56/57	Sicherung der nachfolgenden Inhalte	Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr Wissen um den Aufbau ihres Schulbuchs, aber auch von altersgemäßen historischen Sachbüchern	

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				oder über entsprechende Medienbeiträge (z. B. historische Spielfilme, Dokumentationen), um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden.	
	Wie lebten die Griechen?	58/59	Landesnatur, Polis, Kolonisation	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten zentrale Aussagen einer einfachen Geschichtskarte, um u. a. aufzuzeigen, wie die landschaftliche Beschaffenheit Griechenlands das Entstehen der Poleis begünstigte.	S, 59/ 1, 5
	Griechen wandern und bleiben Griechen	60/61	Landesnatur, Polis, Kolonisation	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen in Grundzügen die griechische Kolonisation mit Migrationsbewegungen der Gegenwart, um an anschaulichen und kindgerechten Beispielen (ggf. familiären Erfahrungen) Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten.	S. 61/ 1, 2, 6
	Götter und Helden der Griechen	62/63	Kultur der griechischen Antike (z. B. Olympische Spiele, Theater)	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch-kreativem Anspruch, wie z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, Dialog, Rollenspiel, Erzählung.	S. 63
	Zu Ehren der Götter: Olympische Spiele	64/65	Kultur der griechischen Antike (z. B. Olympische Spiele, Theater)	Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen.	S. 65/ 1, 4, 5, 8

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
	Alltagsleben in Athen	66/67	Kultur der griechischen Antike (z. B. Olympische Spiele, Theater)	Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen.	S. 67/ 1–3, 8
	Wie entstand die erste Demokratie?	68/69	Entwicklung der attischen Polis ab Solon (Gesellschaft, Prinzip der Demokratie, Einfluss der Perserkriege); Blütezeit Athens unter Perikles	Die Schülerinnen und Schüler erklären den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der attischen Demokratie und den Perserkriegen.	S. 69/ 1–8
	Griechen gemeinsam gegen Perser	70/71	Entwicklung der attischen Polis ab Solon (Gesellschaft, Prinzip der Demokratie, Einfluss der Perserkriege); Blütezeit Athens unter Perikles	Die Schülerinnen und Schüler erklären den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der attischen Demokratie und den Perserkriegen.	S. 71/ 1–4
	nah dran: Die Akropolis	72/73	Entwicklung der attischen Polis ab Solon (Gesellschaft, Prinzip der Demokratie, Einfluss der Perserkriege); Blütezeit Athens unter Perikles	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen an anschaulichen Beispielen antike Kunstwerke (z. B. Tempel, Statuen), um die kulturellen Leistungen der griechischen Antike zu erfassen.	S. 73, 1, 3
	Methode: Eine Mindmap entwickeln	74/75	grundlegende Methoden und Arbeitstechniken des Faches Geschichte	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr Wissen um den Aufbau ihres Schulbuchs, aber auch von altersgemäßen historischen Sachbüchern oder über entsprechende Medienbeiträge (z. B. historische Spielfilme, Dokumentationen), um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden.	S. 75
	Abschluss: Die griechische Antike	76/77	Wiederholung und Anwendung der o.g. Inhalte	Die Schülerinnen und Schüler wenden folgende Grundlegende Daten und	S. 77

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				Begriffe bei der Beschäftigung mit Quellen und Darstellungen sowie bei kurzen eigenen Beschreibungen von historischen Zusammenhängen an: 5. Jh. v. Chr. <i>Blütezeit Athens; Antike, Migration, Polis, Verfassung, Monarchie, Aristokratie, Demokratie.</i>	
ca. 12	4 Das Imperium Romanum	78/79	Einführung in die Inhalte des Lernbereiches	Lernbereich 5: Das Imperium Romanum	
	Rom – vom Dorf zur Stadt	80/81	Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklungen von der Republik zum Prinzipat und des Christentums zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum.	S. 81/1, 2, 5, 6
	Rom oder Karthago?	82/83	Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklungen von der Republik zum Prinzipat und des Christentums zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler nutzen und erstellen sie Darstellungen der geschichtlichen Chronologie zur Orientierung in der Zeit, wie z. B. Zeitleiste, Geschichtsfries.	S. 83/ 1, 2, 5, 6 S. 83/ 1, 2,
	Methode: Geschichtskarten auswerten	84/85	grundlegende Methoden und Arbeitstechniken des Faches Geschichte	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler verwenden einfache Schaubilder oder Geschichtskarten zur Veranschaulichung und Information. Lernbereich 5: Das Imperium Romanum	S. 85

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Ausdehnung des Imperium Romanum in verschiedenen Etappen seiner Geschichte, indem sie Geschichtskarten anhand eines vorgegebenen knappen Fragenkatalogs auswerten.	
	Wie Rom regiert wurde	86/87	römische Republik: Gesellschaft, Machtverhältnisse	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklungen von der Republik zum Prinzipat und des Christentums zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch-kreativem Anspruch, wie z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, Dialog, Rollenspiel, Erzählung.	S. 87/ 1, 2, 5, 7 S. 87/ 6
	Bürgerkriege zerreißen Rom	88/89	römische Republik: Gesellschaft, Machtverhältnisse	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklungen von der Republik zum Prinzipat und des Christentums zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum.	S. 89/ 1–3, 6
	Einer setzt sich durch: Caesar	90/91	römische Republik: Gesellschaft, Machtverhältnisse	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklungen von der Republik zum Prinzipat und des Christentums zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler	S. 91/ 1,2, 4, 5 S. 91/ 3

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				verwenden einfache Schaubilder zur Veranschaulichung und Information.	
	Mit Augustus beginnt die Kaiserzeit	92/93	von der Republik zum Prinzipat, Herrschaft und Gesellschaft im Zeitalter des Augustus	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklungen von der Republik zum Prinzipat und des Christentums zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum.	S. 93/ 1–6
	Methode: Schriftliche Quellen auswerten	94/95	grundlegende Methoden und Arbeitstechniken des Faches Geschichte	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler beantworten einfache, u. a. selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter Text-, Bild- oder Sachquellen. Sie unterscheiden diese Quellen von Darstellungen. Insbesondere bewerten sie historische Persönlichkeiten, indem sie sich z. B. mit perspektivischen Urteilen in Quellen und Darstellungen beschäftigen.	S. 95
	Mit Marcus und Julia durchs alte Rom	96/97	von der Republik zum Prinzipat, Herrschaft und Gesellschaft im Zeitalter des Augustus	Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über das Leben in der Stadt Rom, um die Herausforderungen einer antiken Großstadt (z. B. Wohnungen, Verkehr, Hygienebedingungen, Wasserversorgung, Umweltverschmutzung) im Vergleich mit heutigen Metropolen einschätzen zu können.	S. 97/ 1, 2, 4–6
	nah dran: Wie arme und reiche Römer wohnten	98/99	von der Republik zum Prinzipat, Herrschaft und Gesellschaft im Zeitalter des Augustus	Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über das Leben in der Stadt Rom, um die Herausforderungen einer antiken Großstadt (z. B. Wohnungen, Verkehr, Hygienebedingungen, Wasserversorgung,	S. 99

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				Umweltverschmutzung) im Vergleich mit heutigen Metropolen einschätzen zu können.	
	Thermen, Toiletten und Kloaken	100/101	von der Republik zum Prinzipat, Herrschaft und Gesellschaft im Zeitalter des Augustus	Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über das Leben in der Stadt Rom, um die Herausforderungen einer antiken Großstadt (z. B. Wohnungen, Verkehr, Hygienebedingungen, Wasserversorgung, Umweltverschmutzung) im Vergleich mit heutigen Metropolen einschätzen zu können.	S. 101
	Auf den Straßen des Imperiums	102/103	von der Republik zum Prinzipat, Herrschaft und Gesellschaft im Zeitalter des Augustus	Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über das Leben in der Stadt Rom, um die Herausforderungen einer antiken Großstadt (z. B. Wohnungen, Verkehr, Hygienebedingungen, Wasserversorgung, Umweltverschmutzung) im Vergleich mit heutigen Metropolen einschätzen zu können.	S. 103
	Zu Gast bei einer römischen „familia“	104/105	von der Republik zum Prinzipat, Herrschaft und Gesellschaft im Zeitalter des Augustus	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den Aufbau der römischen Familie und vergleichen die sie prägenden Werte mit heutigen Familienformen, Rollenbildern und Wertvorstellungen.	S. 105/ 1–3
	Am Limes endet die römische Macht	106/107	römische Herrschaft in den Provinzen	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklungen von der Republik zum Prinzipat und des Christentums zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum.	S. 107/ 1, 2, 5
	Rom und die Provinzen	108/109	römische Herrschaft in den	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass durch das Imperium Romanum	S. 109/ 1, 3, 4

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
			Provinzen	wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden, und erörtern europaweite kulturelle Gemeinsamkeiten (z. B. Sprache, Rechtssystem). Die Schülerinnen und Schüler zeigen Prozesse der Romanisierung auf (u. a. am Beispiel Bayerns), um Spuren antiker Bezüge in Europa und in ihrem Heimatraum zu erfassen und einzuordnen. Sie begreifen z. B. im Rahmen einer Exkursion, wie das Imperium Romanum das Leben in den Provinzen geprägt hat.	S. 109/ 2
	Projekt: Auf in die Römerzeit!	110/111	römische Herrschaft in den Provinzen	Die Schülerinnen und Schüler zeigen Prozesse der Romanisierung auf (u. a. am Beispiel Bayerns), um Spuren antiker Bezüge in Europa und in ihrem Heimatraum zu erfassen und einzuordnen. Sie begreifen z. B. im Rahmen einer Exkursion, wie das Imperium Romanum das Leben in den Provinzen geprägt hat.	S. 111
	Die Juden im Römischen Reich	112/113	Juden im Römischen Reich: Aspekte des kulturellen, politischen und sozialen Lebens; Zerstörung des Tempels, Diaspora	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den Umgang mit Juden im Römischen Reich, um einen ersten Einblick in die Bedeutung der Diaspora für das Judentum zu gewinnen und ein Gespür für die besondere Bedeutung des Glaubens und der Kultur für die jüdische Identität zu entwickeln.	S. 113/ 1–4
	Das Christentum setzt sich durch	114/115	Christentum und Christen im Römischen Reich: Verfolgung, Entwicklung zur Staatsreligion	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklungen von der Republik zum Prinzipat und des Christentums zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum.	S. 115

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
	Abschluss: Das Imperium Romanum	116/117	Wiederholung und Anwendung der o.g. Inhalte	Die Schülerinnen und Schüler gliedern die römische Geschichte u. a. mithilfe der Grundlegenden Daten 753 v. Chr. <i>mythische Gründung Roms</i> ; 1. Jh. v. Chr. <i>Übergang von der Republik zur Kaiserzeit</i> ; um Christi Geburt <i>Zeitalter des Augustus</i> und erfassen anhand der Geschichte Roms die Grundlegenden Begriffe <i>Senat, Republik, Diktator, Caesar, Limes, Judentum, Christentum, Romanisierung, Provinz</i> , um sie zu verstehen und in eigenen Darstellungen fachsprachlich richtig zu verwenden. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler verwenden Geschichtskarten zur Veranschaulichung und Information.	S. 117
ca. 10	5 Von der Antike zum Frühmittelalter	118/119	Einführung in die Inhalte des Lernbereiches	Lernbereich 6: Von der Antike zum Frühmittelalter	
	Rundblick: Rom und China	120/121	„Völkerwanderung“ und Zerfall des Römischen Reiches, Dreiteilung der Mittelmeerwelt	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben anhand von einfachen Geschichtskarten die „Völkerwanderung“ und die Dreiteilung der Mittelmeerwelt, um das Ausmaß der Veränderungen von der Antike zum Mittelalter zu erfassen.	
	Ein Weltreich geht unter	122/123	„Völkerwanderung“ und Zerfall des Römischen Reiches, Dreiteilung der Mittelmeerwelt	Die Schülerinnen und Schüler analysieren am Beispiel Roms die inneren und äußeren Ursachen des Zusammenbruchs des antiken Reichs und des Beginns einer neuen Epoche. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben anhand von einfachen Geschichtskarten die „Völkerwanderung“ und die Dreiteilung der Mittelmeerwelt, um das Ausmaß der	S. 123/ 1, 3–5 S. 123/ 6

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				Veränderungen von der Antike zum Mittelalter zu erfassen. Sie stellen dabei anschauliche und kindgerechte Vergleiche mit gegenwärtigen Migrationsbewegungen an. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler verwenden einfache Schaubilder oder Geschichtskarten zur Veranschaulichung und Information.	S. 123/ 2
	Was wurde aus dem Römischen Reich?	124/125	„Völkerwanderung“ und Zerfall des Römischen Reiches, Dreiteilung der Mittelmeerwelt	Die Schülerinnen und Schüler analysieren am Beispiel Roms die inneren und äußeren Ursachen des Zusammenbruchs des antiken Reichs und des Beginns einer neuen Epoche.	S. 125
	Ein neuer Glaube in Europa	126/127	Reichsbildung der Franken; Verbindung germanischer, christlicher und römischer Traditionen; Missionierung	Die Schülerinnen und Schüler erfassen Kontinuität und Wandel als zentrale historische Kategorien, indem sie z. B. das antike Kaisertum und das Kaisertum Karls des Großen miteinander vergleichen und die Rolle von Missionierung und Christianisierung im Frankenreich untersuchen.	S. 127/ 1, 3–6
	Methode: Bilder als Geschichtsquellen	128/129	Reichsbildung der Franken; Verbindung germanischer, christlicher und römischer Traditionen; Missionierung	Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler beantworten einfache, u. a. selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter Bild- oder Sachquellen. Sie unterscheiden diese Quellen von Darstellungen. Insbesondere bewerten sie historische Persönlichkeiten, indem sie sich z. B. mit perspektivischen Urteilen in Quellen und Darstellungen beschäftigen.	S. 129

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
	Der Islam breitet sich aus	130/131	Ausbreitung des Islam	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Voraussetzungen für die Ausbreitung des Islam.	S. 131
	Die Franken gründen ein Großreich	132/133	Reichsbildung der Franken; Verbindung germanischer, christlicher und römischer Traditionen; Missionierung	Die Schülerinnen und Schüler erkennen in der Zeit des Übergangs von der Antike zum Mittelalter das Nebeneinander von Veränderungen und Kontinuitäten (z. B. Gesellschaftsaufbau, Kaiserprinzip, Verwaltung und Recht). Sie nutzen ihr Wissen über Tradition und Wandel für ihre lebensweltliche Orientierung, indem sie z. B. erkennen, dass auch Neuanfänge immer von Elementen der Kontinuität geprägt sind.	S. 133/ 1–5, 7
	Karl der Große – ein Franke wird römischer Kaiser	134/135	Entstehung des mittelalterlichen Kaisertums: karolingisches Großreich, Kaiserkrönung Karls des Großen	Die Schülerinnen und Schüler erfassen Kontinuität und Wandel als zentrale historische Kategorien, indem sie z. B. das antike Kaisertum und das Kaisertum Karls des Großen miteinander vergleichen und die Rolle von Missionierung und Christianisierung im Frankenreich untersuchen. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch-kreativem Anspruch, wie z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, Dialog, Rollenspiel, Erzählung.	S. 135/ 1–3, 5, 7 S. 135/ 1
	Projekt: Was bleibt – was wird neu?	136/137	Entstehung des mittelalterlichen Kaisertums: karolingisches Großreich, Kaiserkrönung Karls des Großen	Die Schülerinnen und Schüler erfassen Kontinuität und Wandel als zentrale historische Kategorien, indem sie z. B. das antike Kaisertum und das Kaisertum Karls des Großen miteinander	S. 137

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				vergleichen und die Rolle von Missionierung und Christianisierung im Frankenreich untersuchen.	
	Abschluss: Von der Antike ins Frühmittelalter	138/139	Wiederholung und Anwendung der o.g. Inhalte	Die Schülerinnen und Schüler verstehen zentrale Grundlegende Daten und Begriffe, wie <i>um 500 Reichsbildung der Franken; 800 Kaiserkrönung Karls des Großen; Islam, Mittelalter, König, Kaiser</i> sowie <i>Karl der Große</i> , um sie fachsprachlich in eigenen Darstellungen richtig zu verwenden. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler verwenden Geschichtskarten zur Veranschaulichung und Information. Außerdem nutzen und erstellen sie Darstellungen der geschichtlichen Chronologie zur Orientierung in der Zeit, wie z. B. Zeitleiste, Geschichtsfries.	S. 139
ca. 5	6 Technik verändert das Leben der Menschen	140/141	Einführung in die Inhalte des Lernbereiches	Lernbereich 7: Technik verändert das Leben der Menschen (Längsschnitt)	
	Überleben in der Eiszeit	142/143	Überlebenstechniken in vorgeschichtlicher Zeit (z. B. Jagdtechniken)	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung von Überlebenstechniken (z. B. Beherrschung des Feuers, Herstellung von Kleidung, Hausbau, Werkzeug-/Waffentechnik) für die menschliche Kultur an Beispielen aus vorgeschichtlicher Zeit.	S. 143
	Bewässerung im alten Ägypten	144/145	technische Erfindungen im alten Ägypten (z. B. Bewässerungstechnik)	Die Schülerinnen und Schüler zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen (z. B. Bewässerungstechnik bei den Ägyptern, Gewölbe-/Straßenbau bei den Römern, Folgen technischer	S. 145/ 1–3

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
				Entwicklungen für die Umwelt).	
	Kriegstechnik bei den Griechen	146/147	Bedeutung der Technik bei den Griechen und Römern (z. B. Kriegs-/Bautechnik)	Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über den technischen Fortschritt von der Vor- und Frühgeschichte bis zum Frühmittelalter, um die Bedeutung von technischen Erfindungen und Entwicklungen für den Alltag der Menschen und für die Ausübung von Herrschaft zu begreifen und zu beurteilen. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch-kreativem Anspruch, wie z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, Dialog, Rollenspiel, Erzählung.	S. 147/ 1–5 S. 147/ 6
	Römische Baukunst	148/149	Bedeutung der Technik bei den Griechen und Römern (z. B. Kriegs-/Bautechnik) aktuelle technische Entwicklungen (ausgewählte Beispiele)	Die Schülerinnen und Schüler zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen (z. B. Bewässerungstechnik bei den Ägyptern, Gewölbe-/Straßenbau bei den Römern, Folgen technischer Entwicklungen für die Umwelt).	S. 149/ 1–5
	Abschluss: Technik verändert das Leben der Menschen	150/151	Wiederholung und Anwendung der o.g. Inhalte	Die Schülerinnen und Schüler nutzen für die Herstellung von historischen Zusammenhängen z. B. folgende Grundlegende Daten und Begriffe: <i>ab 3000 v. Chr. Hochkultur in Ägypten; 5. Jh. v. Chr. Blütezeit Athens; 753 v. Chr. mythische Gründung Roms; um Christi Geburt Zeitalter des Augustus; Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Pharao, Pyramide, Antike, Polis, Limes.</i>	S. 151

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
ca. 5	7 Menschen machen Geschichte	152/153	Einführung in die Inhalte des Lernbereiches	Lernbereich 8: Menschen machen Geschichte (Längsschnitt)	
	Hatshepsut – Eine Frau wird Pharao	154/155	Portrait einer Herrscherin (z. B. Hatshepsut)	Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Einflussmöglichkeiten einer einzelnen historischen Persönlichkeit auf die Geschichte, indem sie sich an einfachen Beispielen und anhand von konkreten Situationen mit Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns (z. B. auch aus genderspezifischer Perspektive) auseinandersetzen.	S. 155
	Alexander – der Große?	156/157	Portrait eines Feldherrn und Eroberers: Alexander der Große	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Leistungen Alexanders des Großen (u. a. Eroberungen, Städtegründungen, Kulturtransfer) aus historischer und aktueller Perspektive, um seine Persönlichkeit bewerten und das spätere Zerbrechen seines antiken Weltreichs erklären zu können. Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die Schülerinnen und Schüler bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch-kreativem Anspruch, wie z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, Dialog, Rollenspiel, Erzählung.	S. 157/ 1, 2, 4, 5 S. 157/ 3
	Alexandria – Zentrum der hellenistischen Welt	158/159	Portrait eines Feldherrn und Eroberers: Alexander der Große	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Leistungen Alexanders des Großen (u. a. Eroberungen, Städtegründungen, Kulturtransfer) aus historischer und aktueller Perspektive, um seine Persönlichkeit bewerten und das spätere Zerbrechen seines antiken Weltreichs erklären zu können.	S. 159/ 1–4

Std.	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzerwartungen	Übungen im Schülerbuch
	Karl der Große – Vater Europas?	160/161	Portrait eines Staatsmannes (z. B. Caesar, Augustus, Karl der Große)	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit (z. B. Selbstdarstellung: Münzen, Bauten, Denkmäler) und aus heutiger Perspektive (z. B. Erinnerung: Städte-/Straßennamen). Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann.	S. 161
	Abschluss: Menschen machen Geschichte	162/163	Wiederholung und Anwendung der o.g. Inhalte	Die Schülerinnen und Schüler nutzen für diesen Längsschnitt z. B. die folgenden Grundlegenden Daten und Begriffe: <i>ab 3000 v. Chr. Hochkultur in Ägypten; 1. Jh. v. Chr. Übergang von der Republik zur Kaiserzeit; 800 Kaiserkrönung Karls des Großen; Pharao, Antike, Monarchie, Demokratie, Senat, Republik, Diktator, Caesar, Mittelalter, Karl der Große, Kaiser.</i>	S. 163